

L03815 Arthur Schnitzler an Sigmund Freud, 6. 5. 1906, Briefentwurf

Dr. Arthur Schnitzler
Wien, XVIII. Spottelgasse 7.

6/5. 906

verehrtester Herr Professor, wenn Sie sich auch persönlich meiner kaum mehr
erinnern dürften, erlauben Sie mir doch mich den Glückwünschen beizufel-
5 len, die heute von Ihnen erscheinen. Ich danke Ihnen Schriften so mannigfache
starke und tiefe Anregungen, und Ihr fünfzigster Geburtstag darf mir wohl Ge-
legenheit bieten, es Ihnen zu sagen und Ihnen die Versicherung meiner aufrichtig-
sten wärmsten Verehrung darzubringen.
Ihr ergebener

Arthur Schnitzler

10

- © CUL, Schnitzler, B 31A.
Kartenbrief, 1 Blatt, 2 Seiten, 453 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

³ *persönlich meiner*] XXXX

⁴⁻⁵ *Glückwünschen beizufellen*] Der Briefentwurf befindet sich in Schnitzlers Nach-
lass (heute in der Cambridge University Library), wurde also nicht verschickt. Ein
sehr ähnliches Schreiben anlässlich von Freuds 50. Geburtstag am 6. 5. 1906 muß aber
an diesen gegangen sein, denn er antwortete mit Bezugnahme auf die von Schnitzler
auch hier verwendete Formulierung der »Anregungen«, vgl. Sigmund Freud an Arthur
Schnitzler, 8. 5. 1906.

Register

Edmund-Weiß-Gasse, *R.ST*, 1

FREUD, SIGMUND (06.05.1856 – 23.09.1939), *Psychoanalytiker/Psychoanalytikerin*, 1^K